

Sorge um die Hausherren

von morgen

Beim Empfang des Staatsrates anlässlich des 20. Jahrestages des ersten Jugendgesetzes der DDR wies Walter Ulbricht darauf hin, daß das siebente Jahrzehnt dieses Jahrhunderts eine Generalprobe für das Jahr 2000 ist, bei der die junge Generation große Aufgaben zu lösen hat. Sie wird die modernen Produktionsprozesse der Zukunft steuern und die sozialistische und kommunistische Gesellschaft gestalten. Inwieweit die Jugend den sich daraus ergebenden Anforderungen gerecht wird, hängt wesentlich davon ab, in welchem Maße erfahrene und kampferprobte Genossen ihr ständig helfen, sich auf diese Anforderungen vorzubereiten.

In der Betriebsberufsschule des Braunkohlenkombinates Lauchhammer, der kürzlich der Ehrenname „Ernst Schneller“ verliehen wurde, gibt es bereits gute Beispiele, wie die BPO den Jugendverband vor allem in der politisch-ideologischen Arbeit unterstützt. Um die Eigenverantwortlichkeit der Leitungen der FDJ zu fördern, werden diese ständig durch von der Parteileitung dafür eingesetzte Genossen unterstützt. Hierbei handelt es sich durchweg um Genossen, die große Erfahrungen in der Ju-

gendarbeit besitzen bzw. selbst einmal als Jugendfunktionäre tätig waren.

Um zu einer politisch-ideologischen Arbeit mit abrechenbaren Etappenzielen zu kommen, schlug die Parteileitung der FDJ-Leitung und der Leitung der Betriebsberufsschule vor, gemeinsam ein langfristiges Kampfprogramm der Jugend auszuarbeiten. Dieses Arbeitsprogramm wurde unter dem Namen „Ernst-Schneller-Aufgebot“ gründlich mit allen Jugendlichen diskutiert. Der FDJ-Leitung gingen im Ergebnis dieser Diskussion viele Einzel- und Gruppenverpflichtungen zu, besonders für hohe Lernergebnisse und eine höhere gesellschaftliche Aktivität. Anlässlich der Verleihung des Ehrennamens „Ernst Schneller“ an die Betriebsberufsschule konnte die FDJ-Grundorganisation bereits über gute Ergebnisse berichten. 43 Jugendfreunde stellten den Antrag, Kandidat der Partei zu werdent, und 121 Lehrlinge verpflichteten sich, als Soldat auf Zeit die Reihen der NVA zu stärken. 75 Jugendfreunde konnten das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold, 113 in Silber und 135 in Bronze erwerben.

Diese, an der Gesamtzahl von 680 Lehrlingen

den ständig wachsenden Anforderungen muß dieser Standpunkt stets neu erarbeitet werden.

Es liegt auf der Hand, daß das unsere Parteileitung nicht allein bewältigen kann, sondern daß sie dazu einen großen Kreis von Genossen einbeziehen muß. Wir stützen uns deshalb auf den Rat und die Mitarbeit vieler Mitglieder und Kandidaten unserer Par-

tei, auch auf parteilose Kolleginnen und Kollegen, die in Arbeitsgruppen der Parteileitung Analysen zu den Hauptfragen der Entwicklung unseres Werkes ausarbeiten. Dadurch waren wir zum Beispiel nach gründlicher Diskussion in der Lage, einen eindeutigen Standpunkt zum Automatisierungsvorhaben des Fernmeldewerkes einzunehmen und dieses Vorhaben politisch richtig als unseren Beitrag in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu werten.

Wir klärten in diesem Zusam-

menhang folgende Fragen: Was für ein Produktivitätszuwachs wird durch die Standardisierung erreicht; wird die dreischichtige Auslastung der hochproduktiven Fonds umsichtig genug vorbereitet; sichern wir eine hohe Materialökonomie; die rechtzeitige Qualifizierung der Werktagen und verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen.

Davon ausgehend, nahm unsere Parteiorganisation in ihren langfristigen Plan der politisch-ideologischen Arbeit auf, prinzipiell zu erörtern, was unter kom-

DER LEHRER HAT DAS WORT